

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Einziges Annahme für Rhode und Umgegend bei J. G. Dams.

37. Jahrgang

ne auf der Grundlage der christlichen Nächstenliebe aufgebaut sein. Wollten die Schul-Religions-Gesellschaften mit der Preussenkasse in Verbindung treten, so würde man sie nicht zurückweisen; nachlaufen werde man ihnen aber auch nicht.

Abg. Aren d. (fr.) betonte die Notwendigkeit, mit amoralisierbaren Popularen zu wirtschaften. Auch er hält die Erhöhung des Grundkapitals der Preussenkasse für notwendig und hält die Kritik des Abg. Erliger an der Betätigung der Preussenkasse für nicht zureichend.

Präsident der Preussenkasse Dr. Seiliger (nat.) gab eine ausführliche Antwort auf die Vorwürfe des Abg. Dr. Erliger ein und suchte sie zu widerlegen, indem er vor allem auf die Abschreibungs-politik der Kasse verteilte.

Abg. Busch (Ztr.) trat für größere Beihilfen der Preussenkasse zugunsten der Handwerker-gesellschaften ein und forderte eine ordentliche Pro-fessur für Genossenschaftswesen an den landwirt-schaftlichen Hochschulen. Jeder konfessionelle Streit müsse aus den interkonfessionellen Ge-nossenschaften verbannt werden. Doch die Grund-prinzipien des Genossenschaftswesens müßten christlich sein. Auch er tritt namens des Zen-trums für eine Erhöhung des Grundkapitals der Preussenkasse ein.

Zum Schluß wurde u. a. Abg. Glagel (nat.) für Fortbildungskurse der Genossenschafts-beamten vorstellig und Dr. Gahn (Vd. d. Bdm.) verteilte noch einmal die Mißverständnisse.

Die ausgedehnte Debatte wurde schließlich durch einen Schlußantrag etwas gewaltsam beendet und der Etat der Preussenkasse bewilligt. Am Mittwoch beginnt die zweite Lesung des Kultusetats.

Deutsches Reich.

Ende des Steuerprivilegs der Staats-beamten.

Zur Befestigung des Steuerprivilegs der Staatsbeamten wird bekannt, daß der nunmehr fertiggestellte Gesetzentwurf als ein Teil der kom-menden Beamtenbesoldungs-vorlage gedacht ist. Der Entwurf wird daher gleichzeitig mit dieser Vorlage dem Landtage zugehen, so daß die Auf-hebung des Steuerprivilegs bereits im nächsten Etat in Kraft tritt. Da in allen Beamten- und Besoldungsfragen Preußen stets in Uebereinstim-mung mit dem Reich vorgeht, darf man anneh-men, daß auch mit dem Reichsbesoldungsgesetz ein gleichartiger Entwurf für die Reichsbeamten dem Reichstage zugehen wird.

Reichsfinanzsekretär Febr. v. Stengel, so schreibt die „Germania“, scheidet aus seinem Amte, nicht weil er krank oder infolge hohen Alters — er steht im 71. Lebensjahre — amts-unfähig ist, sondern lediglich, weil er die Verant-wortung für eine Finanzpolitik, wie sie Fürst Bismarck im Reichstag vertreten hat, nicht über-nehmen kann und will. Dieser neue „Erfolg“ der Paarungspolitik dürfte be-sonders auch in München eigentümliche Empfin-dungen erwecken. Als Febr. v. Stengel im Jahre 1903 die Leitung des Reichsfinanzamtes übernahm, sprach der Kaiser telegraphisch dem Prinzregenten von Bayern seinen Dank dafür aus, daß er ihm einen so hervorragenden tüchtigen Beamten für den Reichsdienst überlassen habe. Und nun nimmt dieser Beamte seinen Abschied, weil er eine Finanzpolitik, wie sie ihm vom Reichskanzler zugewiesen wird, nicht verantworten kann. Wer sein Nachfolger werden wird, ist noch nicht bekannt. Es muß ein sehr tüchtiger Mann sein. Zu der Aufgabe, Finanzpolitik nach Bismarckschen Rezepten oder vielmehr nach Bismarck-schen Interessen zu treiben und mit dem Reich-

positiv Arbeit zu leisten, darf man ihn beglück-wünschen.

§ Berlin, 10. Febr. Das „Militärwochenblatt“ meldet: v. Sillingner, kommandierender General des 10. Armeekorps ist mit gesetzlicher Pension zur Disposition gestellt; v. Löwenfeld, General-adjutant des Kaisers, wurde mit der Führung des 10. Armeekorps beauftragt.

§ Berlin, 10. Febr. Der Reichskanzler leidet an einem leichten Anfall von Influenza, der zu gar keinen Bedenken Anlaß gibt. Die Krankheit ist augenblicklich in Berlin außerordentlich ver-breitet.

§ Berlin, 10. Febr. Dem Armeekorps-Verord-nungsblatt zufolge bestimmte der Kaiser, daß zum Ansehen an den verstorbenen Herzog von Sachsen-Altenburg die Offiziere der Garnison Altenburg sich der Bandsträcker anschließen und daß die Offiziere des 2. schlesischen Jägerbataillons Nr. 12 auf acht Tage Trauer anlegen. An den Beisetzungsfeierlichkeiten nehmen der Kommandeur des 4. Armeekorps, ein Offizier seines Staabes und eine Abordnung der genannten Truppen teil.

§ Braunschweig, 10. Febr. Der Landeszeitung zufolge wird der Kaiser demnächst dem Herzog-regenten einen Besuch abstatten.

Ausland.

Italien.

Der Irredentismus-Prozess.
* Rom, 10. Febr. In dem Prozesse wegen der im letzten Sommer auf deutsche Lurzer vorgekommenen Uebertretungen in Welsch-Tirol wurde heute das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt: der Angeklagte Vertotti wegen öffentlicher Gewalttätigkeit zu vier Wochen schweren Kerkers, Demartin wegen Verleitung zu falschen Zeugenaussagen zu vier Wochen ein-fachen Kerkers, Janelli wegen Schießens vor dem Hotel Vergine zu drei Wochen Arrest, der Ingenieur Stolz wegen Ehrenbeleidigung von drei Wochen in Arzent zu zwei Wochen Arrest, Unterwiesing wegen Verlesens eines Cies auf Professor Meyer zu 24 Stunden Arrest oder zehn Kronen Geldstrafe. Die Angeklagten Vargher, Colpi, Scottoni, Etorre und Casta wegen des Vorfalls bei Mitterberg zu je zwei Tagen Arrest, der Angeklagte Scottoni Mario zu drei Tagen Arrest wegen Verwundung des Professors Meyer. Sämtliche andere Angeklagten wurden freige-sprochen. Die Verurteilten wurden ferner zur Tragung der Kosten des Prozesses verurteilt. Der Staatsanwalt reichte bereits die Nichtigkeits-beschwerde ein.

Frankreich.

Marokkointerpellation in der Kammer.
* Paris, 10. Febr. In der Deputiertenkam-mer interpellierte Jaures die Regierung über die letzten Vorgänge in Marokko und verlangte Auf-klärung, warum die Truppen bis jetzt vorge-brungen seien. Die Lage Frankreichs sei lächer-lich und gefährlich, wenn Abdul Afis, der mit französischem Geld und Streitkräften unterstützt werde, sich an die anderen Mächte, die die Alge-cirasakte unterzeichnet hätten, besonders an Deutschland wende. Minister Bignon führte aus: Wir sind in Casablanca vorübergehend und unter besonderen Umständen. Wir werden es nur verlassen unter den Bedingungen, die mit unserem Recht, unserer Ehre und unser Ver-pflichtungen vereinbar sind. General d'Amade soll die Ruhe in Casablanca sichern und die Unterwerfung der Stämme unumkehrbar machen. Bignon verlas sodann die General d'Amade er-teilten Instruktionen, die besagen, d'Amade solle sich nicht dem Sultan Abdul Afis zur Verfügung stellen; solle ferner, wenn möglich, nicht bis zur äußersten Grenze des Schutzbereiches vordringen

und die Verbindung mit Rabat sichern. Die Depeschen General d'Amades melden, daß er die Stämme, die sich gegen uns zusammengefaßt hätten, verfolgt hat und daß er darauf bedacht gewesen sei, die ihm gesetzten Grenzen nicht zu überschreiten. Der deutsche Vertreter habe ihm am 22. Januar mündlich mitgeteilt, daß Abdul Afis die deutsche Regierung ersucht habe, gegen das Vorgehen Frankreichs in Marokko einzu-schreiten und daß Muley Hafid einen ähnlichen Schritt bei der deutschen Regierung unternom-men habe. In einer Antwort auf diese beiden Gesuche habe Deutschland zu erkennen gegeben, daß Frankreich erklärt habe, sich im Rahmen der Alge-cirasakte zu halten. Wenn die beiden Sultane das Gegenteil feststellen könnten, stehe es ihnen zu, sich an die Signatur-Mächte der Alge-ciras-Akte zu wenden. Der Minister fügte hinzu, er habe diese courtoisvolle herzliche Mitteilung der deutschen Regierung in freundlicher Weise wie sie es verdient, aufgenommen. Der Schritt Muley Hafids habe nicht überrascht, dagegen habe man sich über den Abdul Afis mehr wundern müssen. Bignon bemerkte sodann, er habe in Rabat Auskunft einziehen lassen, der Minister von Abdul Afis habe erklärt, es sei unrichtig, daß eine Intervention nachgesucht sei. Die deutsche und französische Regierung hätten die Quelle des Zwischenfalls, dessen Bedeutung man übertrieben habe, aufgeklärt. Nicht zu dem deutschen Gesandten von Tanger, sondern zu einem Kaufmann, der mit den Funktionen eines Konsuls beauftragt sei, habe Bismarck die ge-meldeten Worte gesagt. Der Zwischenfall müsse als ein Beweis der Courtoisie und korrekten Haltung der deutschen Regierung anerkannt werden. Die marokkanische Frage müsse zur Ehre Frankreichs gelöst werden. [Weiß.] Er bitte die Kammer, sich nicht zu beeinträchtigen aus An-las der täglichen Vorkommnisse, andere Mächte hätten Frankreich ein Beispiel von Takt gegeben. [Erneuter Weißfall.]

Rußland.

Die revolutionäre Bewegung.
* Petersburg, 10. Febr. Bei einer in der vergangenen Nacht vorgenommenen Durchsuchung des Polytechnischen Instituts fand die Polizei im Keller des Hauptgebäudes neun Bomben und vier Artilleriegeschosse.
* Kasan, 10. Febr. Als gestern mitternacht der neuernannte Polizeiminister Buschen das Theater verließ, wurde eine Bombe geworfen; Buschen erlitt leichte Verletzungen. Der Täter, ein Gymnasiast aus Tiflis, wurde von der Be-gleit-Wachmannschaft niedergeschossen.
* Petersburg, 10. Febr. Der Polizei ist es gelungen, einen räuberischen Ueberfall auf die Kasse einer Petersburger Behörde zu vereiteln, der von dem in Wilburg lebenden Abgeordneten der ersten Reichsduma Dr. Kornille und mehreren Mitgliedern der sozialrevolutionären Partei ge-plant war. Die Polizei verhaftete in Petersburg und Wilburg 14 Personen, die bei dem geplanten Anschlag beteiligt sind; bei einem der Verhafteten, einem Gendarmen-Unteroffizier, wurden vier Sprenggeschosse und bei einem anderen Person 12 Kilogramm Dynamit gefunden.
* Warschau, 10. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte heute 16 Anarchisten zum Tode.
* Portugal.
Die politische Lage.
* Lissabon, 10. Febr. Der Ministerrat ist heute im Hause des neuen Ministerpräsidenten Ferreira do Amaral zusammengetreten, um über die Frage der Amnestie für die auf libe-ralisierenden Marinemannschaften sowie über verschiedene Ver-waltungsfragen zu beraten, zugleich auch zum Zwecke der Vorberatung der dem Staatsrat bei-

seinem auf nächsten Mittwoch anberaumten Zu-sammentreten zu unterbreitenden Angelegenheiten. Die Regierung plant eine tief eingreifende Ab-änderung in dem sehr tiefen Bedrückungspolizei-dienst. — Heute, am letzten Tage der öffentlichen Ausstellung der königlichen Zeichnung im Pantheon, war der Andrang von Leuten aus allen Klassen und Volksschichten stärker als je vorher, trotz gewisser polizeilicher Einschränkungen und teilweise strenge durchgeführter Absper-rungsmaßnahmen.

* Lissabon, 10. Febr. Heute nach konstituierte sich in Lissabon, nach einem Telegramm der „Fzt. Ztg.“, ein republikanisches Direktorium, bestehend aus fünf Mitgliedern, je zwei aus Lissabon und Oporto, denen sich als fünfter und Präsident der Professor Bernardino Machado angeschlossen. Die Aufgabe des Direktoriums soll in der Vorbereitung einer Verfassung für die Repu-blik gipfeln, deren Kommen man baldigst er-wartet. — (Der Lissaboner Beschwichtigungstelegraph scheint also vergeblich zu arbeiten. Schließlich behalten die Schwarzfahrer recht, die hinter den Amnestiegedanken des jungen Königs mehr Furcht als Großmut erblicken.)

* Lissabon, 10. Febr. Unter dem Andrang einer immer mehr wachsenden Menge, die sich zuletzt auf mehr als 20000 Personen belief, wurden nachmittags die Särge des Königs und des Kronprinzen in die königliche Gruft über-führt. Sämtliche Minister waren anwesend, ferner in der Kathedrale der Patriarch von Lissabon, der die Seelenmesse las.

* Madrid, 10. Febr. Nach einer Witter-meldung wurden in Lissabon drei Sergeanten und ein Gefreiter verhaftet, weil sie für einen zukünftigen Aufstand Waffen beschafft hätten.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.
* Tanger, 10. Febr. Nach heute eingegan-genen Nachrichten aus Fes haben sich von den bisher schwankenden Rabghenstämmen der Umgegend die Zemmus und Scheranda ebenfalls für Muley Hafid erklärt. In Fes herrscht, ebenso wie in den Ortschaften an der Küste, voll-kommene Ruhe. Muley Hafid befindet sich in Vennabi.
* Paris, 10. Febr. Mehrere Zeitungen ver-sichern, Clemenceau werde den General d'Amade beauftragen, sich auf Casablanca zurückzuziehen, im übrigen aber den beiden Sultanen das Feld zu überlassen.
Arbeiterbewegung.
* Düsseldorf, 10. Febr. Die hiesigen organi-sierten Buchbinder sind in eine Lohnbe-wegung eingetreten. Sie haben am Samstag die Rühnbildung eingelegt.
* Leipzig, 10. Febr. Die Bierbrauer, Fahr- und Kellnerarbeiter, 2000 Personen, sind in eine Lohnbewegung eingetreten.
* Leipzig, 9. Febr. Lohnkürzungen — ein weiteres Anzeichen der sinkenden Konjunktur — sind jetzt mehrfach eingetreten oder angekündigt worden. So ist in der bedeutenden Strumpf-fabrik von Gottschalk in Bismarck in Hohenkirchen bei Lützenau in Sachsen durch Anschlag bekannt gegeben worden, daß ab 14. d. Mts. eine Lohn-kürzung von 5 Prozent eintreten werde. Die Arbeiter-schaft hat daraufhin den „Kampf mit allen Mitteln“ angekündigt. Viel näher dürfte es ihr nicht. Diese Erklärung ist um so bezeichnender, als es sich um die Strumpfwarenbranche handelt, die vor Jahresfrist noch so stark be-schäftigt war, daß Aufträge zurückgewiesen werden mußten. Der Anschlag ist sonach schneller ein-getreten, als man annehmen konnte.
* Wiener-Neustadt, 10. Febr. Die Direktion der hiesigen Lokomotivfabrik sperrte ihre sämt-lichen 2800 Arbeiter aus.

Gerihtssaal.

* Münster, 10. Febr. Strafkammer. Wegen Körperverletzung war der Klempner Clemens N. aus Bocholt vom Schöffengericht in Bocholt zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die gegen dieses Urteil eingelegte Be-rufung wurde heute von der Strafkammer ver-worfen.
* Essen, 10. Febr. Vor dem hiesigen Land-gericht als letzter Berufungsinstanz fanden die Verhandlungen in der Klage des früheren Krupp-er Arbeiter gegen die Firma Krupp auf Zurück-zahlung der von ihnen an die Krupp'sche Arbeiter-pensionskasse geleisteten Beiträge statt. Die Klage wurde in vollem Umfang zurückgewiesen.
* M. Gladbach, 10. Febr. Die Strafkammer hat den gefährlichen Kirchenräuber Cool, der in mehreren Kirchen die Opferkiste erbrach, zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Cool spielte den wilden Mann; er sprengte im Gerichtssaal seine Handfesseln, stellte sich irrsinnig und mußte während der ganzen Verhandlung von zwei Gerichtsbedienten festgehalten werden.

Provinzielle Nachrichten.

* Ransdorf, 9. Febr. Bei der Festlegung des Gemeindevats wurden hier folgende Steuersätze festgesetzt: Für Stadt Ransdorf 290 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 300 Prozent zur Grund- und Gebäudesteuer. Für Rpl. Ransdorf 300 Prozent Zuschläge zur Einkommen-steuer und 375 Prozent zur Grund- und Gebäude-steuer. Veranlaßt wurden diese hohen Sätze durch Schul- und Chauffee-Neubauten.
* Reddinghausen, 10. Febr. Zwei Bergleute gerieten ihrer Kinder wegen in Streit. Der eine holte eine Schusswaffe und legte auf seinen Gegner an. Die Kugel ging fehl und traf das Kind des Schützen, das lebensgefährlich ver-letzt wurde.
* Steele, 10. Febr. In der Ringstraße zu Königssteele sind 5 Fälle von Typhus festgestellt worden. Die Kranken und Krankenverdächtigen kommen ins Seuchenhaus. Die Sanitätspolizei

Die Entwicklung der Bocholter Baumwoll-Industrie.

Auszug aus den Vorträgen, die Herr Deuster im Ratg. Arbeiter-Verein gehalten.

III.
Die Bedeutung der Bocholter Industrie kann man daraus sehen, daß z. B. im Jahre 1903 von Bocholt abgingen 16424 Eil- und Fracht-gutsendungen und 22503 Wagenladungen, es kamen in Bocholt an 9603 Eil- und Frachtgut-sendungen und 137109 Wagenladungen. Im Jahre 1903 wurden auf Post-Anweisungen 4171242 Mark eingezahlt und 7452294 Mark ausbezahlt.

Mit dem Jahre 1904 begann die Industrie sich wieder zu heben, neue Fabriken wurden ge-baut, und eine ganze Reihe von Betriebs-Ver-größerungen fanden statt. Die Spinnereien und Webereien waren fast beschäftigt, aber die Kon-junktur konnte durch Vergrößerung der Erzeugung nicht so ausgenutzt werden, weil der Arbeiter-mangel dieses erschwerte. Das Augenmerk der hiesigen Fabrikanten richtete sich deshalb auf unser Nachbarland Holland. Bereits seit dem Jahre 1897 wird eine Kleinbahn Bocholt-Halten-Weidenhorst geplant, durch welche das holländische Hinterland, wo noch genügend Ar-beitskräfte zu erhalten sind, erschlossen werden soll. Dieses Kleinbahn-Projekt ist bis jetzt so weit gediehen, daß mit dem Bau der Bahn in Bälde begonnen wird. Heute schon kommen per Rad und per Bahn ca. 350 holländische Ar-beiter nach Bocholt, dazu noch solche aus Rhode, Arechting usw., sodaß ca. 400 auswärtige Ar-beiter, die nicht in Bocholt ihren Wohnsitz haben, hier beschäftigt werden.

Die Bedeutung des Ausfuhrgeschäftes für den Industrieplatz Bocholt geht immer mehr zurück. Eine von der Handelskammer Wesel für den Bezirk Bocholt veranlaßte Umfrage im Jahre 1906 ergab, daß nur 9 Firmen überhaupt Interesse für das Ausfuhrgeschäft haben. Von diesen in Bocholt hergestellten Artikeln wurden nur wenige, buntgewebte Flanel- und Kleider-stoffe, sowie baumwollene Schlafdecken als lei-

lich konkurrenzfähig bezeichnet. Unter Zuhilfenahme der in Amerika erfundenen automatischen Webstühle, von denen ein Arbeiter 12—15 zu bedienen vermag, hat eine Firma den an-scheinend erfolglosen Versuch gemacht, mit hiesigen Webstühlen die Herstellung neuer Stapel-Artikel einzuführen. Diese Firma hat bis heute circa 350 dieser automatischen Stühle in Betrieb gesetzt.

Heute hat Bocholt 8 Baumwollspinnereien (die 9. ist im Bau begriffen), 47 mechanische Webereien und 8 Druckereien, Färbereien usw. So hat die Bocholter Baumwollindustrie seit dem Jahre 1871 eine rapide Entwicklung ge-nommen. Damals hatte Bocholt 6125 Ein-wohner, heute über 25000; in den 33 Jahren hat die Bevölkerung um 1875 Seelen zuge-nommen. Im Jahre 1840 wohnten außerhalb der Stadtmauern 624 Einwohner, heute wohnen dort 1/4 aller Einwohner Bocholts. 1856 hatte Bocholt 6 Volksschulklassen in denen 850 Kinder unterrichtet wurden, im Jahre 1906 dagegen 4612 Schulkinder, und heute sind 75 Lehrper-sonen tätig. Im Jahre 1825 wurde eine Lateinschule eröffnet, dieselbe zählte damals ca. 22 Schüler. Langsam wurde diese Schule weiter ausgebaut, bis sie endlich im Jahre 1900 ein vollständiges Gymnasium wurde. Die Schülerzahl betrug im Jahre 1906 295, darunter 85 auswärtige.

Eine ganze Anzahl dem Gemeinwohl dienende Einrichtungen und Vereine sind im Laufe der Zeit ins Leben gerufen worden.

1872/73 wurde der katholische Arbeiterverein gegründet, welcher heute seine 1 1/2 Tausend Mitglieder zählt und der durch seine mannig-fachen Einrichtungen ein Segen für die Bocholter Arbeiterschaft geworden ist und weit über Bocholts Grenzen hinaus als musterbildender Verein in jeder Beziehung bezeichnet wird. Diesem Verein ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß der Bocholter Industrie ein nützlicher, solider, seß-hafter Arbeiterkamm zur Verfügung steht. Ferner sind zu erwähnen der Verein für jugend-liebe Arbeiter, der Arbeiterinnen-Verein nebst Gespitz, der christliche Textilarbeiter-Verband usw.

beraumten Zusammenkünften.
angehende Ab-
bedürftigen
Tage der
Leichname
aus
stärker als je
eingeschränkten
Abfertigung
konstituierte
Telegramm der
Direktion,
je zwei aus
sünder und
bino Nachbarn
toren soll in
für die Reprä-
baldigst er-
schickungsges-
zu arbeiten
eher recht, die
des jungen
erblicken.)
Andrange
Renge, die sich
Personen belief,
es Königs und
je Graft über-
anweisen,
Patriarch von
einer Mitter-
Sergeanten und
einen gutkünst-
lert hatten.
blos.
eingegeben
sich von den
men der Umge-
ebenfalls für
herrschte, ebenso
er Rüste, voll-
befindet sich in
Zeitungen ver-
General Amade
zurückzugehen,
tanen das Feld
ung.
diesigen organi-
eine Lohndre-
am Samstag
erbrauer, Fahr-
men, sind in eine
nützungen
den Konjunktur—
der angekündigt
tenden Strumpf-
in hohen Rufen
Anschlag bekannt
Mits. eine Wohn-
erde wurde. Die
n Kampf mit
nigen dürfte es
um so bezeich-
mpfwarenbranche
so stark be-
griffen werden
schneller ein-
nante.
Die Direktion
pernte ihre sämt-
l.
traf kammer.
der Fleischarbeiter
Schiffenverricht
ingnis verurteilt
ell eingelegte Be-
Strafkammer ver-
m hiesigen Land-
rang fanden die
e früherer Krupp-
rupp auf Zurück-
ruppige Arbeiter-
e statt. Die
g zurückgewiesen.
Die Strafkammer
ber Cool, der in
te erbrach, zu 5
jahren Gefängnis
siben Mann; er
Handfesseln, stellte
rend der ganzen
ienern festgehalten
richten.
der Festsetzung des
gende Steuerfuge
vorf 290 Prozent
und 300 Prozent
uer. Für Kspl.
e zur Einkommen-
nd- und Gebäude-
eise hohen Sätze
banten.
Zwei Vergleute
Streit. Der eine
legte auf seinen
a fehl und traf
bengsfähig ver-
der Ringstraße zu
Typhus festgestellt
rankenverdächtigen
die Sanitätspolizei

hat alles aufgetan, was geeignet ist, einem Um-
schreiben der Seuche entgegenzutreten.
* Gelsenkirchen, 10. Febr. Der gestern abge-
haltene Generalversammlung der Ortskrankenkassen
hat der Vorsitzende mitgeteilt, daß die
gegen das Wasserwerk angestrebte Klage auf
Schadenersatz aus der Typhusepidemie zurückge-
zogen worden ist. Es ist eine Einigung dahin
erzielt worden, daß der Krankenkasse ein Drittel
der eingeklagten 10 000 Mark von dem Wasser-
werk ausbezahlt wird.
* Bielefeld, 10. Febr. Eine kleine Reisende
traf dieser Tage auf dem hiesigen Hauptbahnhofe
ein. Es war ein vierjähriges Mädchen, das
ganz allein, ohne jede Begleitung, das deutsche
Land durchquert hatte. In Rottensberg in Ost-
preußen hatte man das kleine Wesen auf der
Bahn gefast, der Hilfe guthütiger Menschen ver-
trauend. Ein Bismarck war die einzige Unter-
stützung, die die Kleine hatte, wenn sich die Mit-
reisenden nicht ihrer annahmen. Auf ihrer Brust
lagte ein Pappstiefelchen die Adresse, an welche
das Kind „verschickt“ wurde. Auf den Umsteige-
stellen sorgte das Bismarck dafür, daß das
Mädchen richtig unterkam. So kam denn die
Kleine wohlbehalten und munter hier an.
* Krefeld, 8. Febr. Die Witwe Joh. T. von
2. in Fischeln konnte gestern in voller Körper-
lichkeit und geistiger Frische ihren hundertsten Ge-
burtstag feiern. Die Gefein erhielt als Geschenk
der Gemeinde einen hübschen Rubelstempel.
* Gelsenkirchen, 9. Febr. Wie stark die Influenza
und andere Erkältungskrankheiten hier grassieren,
geht daraus hervor, daß in den beiden größten
Krankenhäusern Gelsenkirchens, in den städt. Kranken-
anstalten 480 Personen und im katholischen
Krankenhospital etwa 550 Personen untergebracht
sind. In den städt. Krankenanstalten ist dem-
nach. Westfalen keine solch hohe Ziffer von
Kranken erreicht worden, wie gegenwärtig.
* Köln, 10. Febr. In der Konfessionsfrage der
Deutscher Volksbank ist zu melden, daß nach
den Ermittlungen das gesamte Vermögen auf-
gezehrt worden ist. Auch ist den Sparern die
heutige Eröffnung gemacht worden, daß die
Bank verschwindend geringfügig ist. Eine Cha-
mpottfabrik in Bielefeld gehörte der Bank, ohne daß
die Aufsichtsräte davon wußten.
* Herzogenrath, 9. Febr. Die gestern im
Bürgermeister stattgefundenen Annapfungsarbeiten
erfolgten mit einem Siege des Ge-
werksvereins christlicher Bergarbeiter.
Aus Nah und Fern.
— Berlin, 10. Febr. Einem Berliner Abend-
blatt zufolge soll es bereits gelungen sein,
Friedberg in Holland zu verhaften. Seit heute
morgen ist auch der ehemalige Disponent Fried-
berg, der Direktor der Automobilzentrale,
verhaftet worden. Ermittlungen ergaben, daß
Bohn am Samstag in der Automobilzentrale
50 Hundertmarkstücke zu sich nahm und mit
einem Automobil, das 40 000 Mark kostete, und
als Direktor zur Verfügung stand, davon-
gegangen ist. Die Automobilzentrale hatte die
Vertretung der belgischen Bipe-Wagen. Fünf
dieser Wagen, die die Fabrik gebaut hatte,
wurden nicht zur Schau gestellt, sondern von den
Direktoren der Friedbergischen Automobilwerke
häufig benutzt. Die Autoküste, die über
die Automobilzentrale verlangt wurden, erteilte
das Bankhaus Siegmund Friedberg. Daß sie
unter diesen Umständen nicht schlecht lauteten,
läßt sich denken. Soweit es sich bis jetzt über-
sehen läßt, sollen alle hinterlegten Depots vor-
handen sein. Die Prüfung der Bücher durch den
berechtigten Bücherrevisor wird noch einige Tage
in Anspruch nehmen.
— Berlin, 11. Febr. Sowohl hinter dem
Bankier Friedberg als auch hinter seinem nächsten
Geschäftsführer Bohn sind jetzt Steckbriefe erlassen
worden. Friedberg wird wegen betrügerischen
Bankrotts verfolgt, Bohn ist der Beihilfe dringend
verdächtig.
— Lübeck, 11. Febr. Im benachbarten
Schwanau brachen beim Eislaufen sechs Knaben
ein, wovon zwei ertranken.
— Straßburg i. E., 11. Febr. Der Leiter
einer Kleinkinder-Bewahranstalt in Mülhausen,
Reusel, lockte ein siebenjähriges Mädchen in den
Anstaltskeller und versuchte dort ein schreckliches
Verbrechen. Dann steckte er die winzige
Kleine, die über ausgerichtet ist und kaum mit
dem Leben davonkommen dürfte, in einen Sack,
um sie in den Kanal zu werfen. Er erregte aber
Verdacht, warf den Sack fort und floh, konnte
jedoch verhaftet werden.
— St. Georgien (Schwarzwald), 10. Febr.
Bei einem Feuer in einem einsam gelegenen
Hause fanden die halbgelähmte Mutter des
Besizers und drei Kinder im Alter von 1—4 Jahren
den Tod in den Flammen.
— Breslau, 10. Febr. Der gestern auf dem
Gelände der Tegeler Gaswerke einfallende Ballon
schlug bei der Berliner Vereins für Luftschiffahrt
auf, der Schif. 3. g. zufolge, am Sonntag nach-
mittag 2 1/2 Uhr in Ostrognitz bei Trautenau in
Schlesien geborgen worden. Die Ballonhülle wies
keine Risse auf.
— Breslau, 11. Febr. Die Schleifische Zeitung
meldet aus Buzlau: Gestern früh explodierte mit
gewaltigem Knall ein Gasometer in der Fabrik
für landwirtschaftliche Maschinen Limbopol.
Zwei Bedienstete wurden schwer verletzt, das
Gebäude beschädigt.
— Posen, 9. Febr. Ein geheimnisvoller Fund
wurde dieser Tage in einem Abteil eines Eisen-
bahnwagens auf dem hiesigen Centralbahnhofe
gemacht. Man fand zwei kleinere Säcke und
einen Handkoffer voll gefüllt mit Bleibüchsen,
in denen fünf kleine, weiße Tabletten befanden.
In diesen wurden starkwirkende Explosivstoffe
vermuttert. Bei der von dem Polizeikommissar
Dr. Drescher vorgenommenen Untersuchung wurde
festgestellt, wie die Pol. Jta. meldet, festgestellt
wurde, daß es sich um Scharlachtabletten handelt. Die
Tabletten, die einen recht bedeutenden Wert dar-

stellen, wurden daraufhin von der Steuerbehörde
beschlagnahmt.
— Wrießel, 11. Febr. Die Folgen des Bahn-
frevels auf der Strecke Spa—Vanden, wo ein
Personenzug zur Entgleisung gebracht wurde,
sind erheblich ernster als zuerst angenommen
wurde. Es wurde bisher festgestellt, daß zwei
Personen getötet und zwanzig verletzt wurden,
darunter einige schwer. Der Materialschaden ist
bedeutend. Es verlautet, daß die Katastrophe
von Willbrieden herbeigeführt worden sei, die den
Zug berauben wollten.
— London, 10. Febr. Der französische Luft-
schiffer De la Vaulx und der Ingenieur Juillot,
der Erbauer der „Patrie“, überflogen gestern
mit dem Ballon „Walfire“ den Ärmelkanal.
Gleichzeitig mit der Walfire war ein mit drei
englischen Luftschiffern besetzter Ballon aufge-
stiegen, der gleichfalls über den Ärmelkanal fuhr.
Die Landung der beiden Luftschiffe erfolgte in
der Grafschaft Kent.
Städtische Nachrichten.
Bockolt, 12. Febr.
(?) Garcia Morenos Tod. Wir verfehlen
nicht, nochmals auf die am heutigen Abend 8
Uhr im großen Saale des Gesellenhauses statt-
findende zweite und letzte Aufführung des
historischen, 5 aktigen Dramas „Garcia Morenos
Tod“ empfehlend hinzuweisen. Voll des Lobes
und mit hoher Befriedigung über das Gebotene
verließ am Sonntag das zahlreiche Publikum
den Saal. Die treffliche Wiedergabe des schönen
Dramas seitens der jungen Spieler, ferner die
sinnige Bühnendekoration, sowie die prächtigen
Kostüme, entließen dem kunsthistorischen Atelier
Marktvi-Duisburg, gestalten in der Tat die Auf-
führung zu einer voll auf befriedigenden, aus
welchem Grunde ein Besuch nur zu empfehlen ist.
[S] Der St. Georgius-Schützenverein
veranstaltet, wie bereits bekannt, kommenden
Sonntag eine große närrische Damen-
sitzung. Das Programm hierzu ist ein be-
sonders vielversprechendes und überaus reich an
Witz und Humor. Eine der Hauptnummern
wird wie immer eine Hochster Soloposse abge-
geben, dieses Mal „Dicks und Janno, oder die
Krawalle auf dem großen Markte“. In derselben
wird so ziemlich alles vorgenommen, was an
Wichtigem und Interessantem verflorenes Jahr
in der Kommunalpolitik unserer Stadt passiert
ist. Aber auch die übrigen Programmnummern
werden an Bieleitigkeit und Überraschungen
nichts zu wünschen übrig lassen. Dafür
bürgt allein schon die bewährte tüchtige
Kraft des diesjährigen Prinzen Karneval.
Wir möchten an dieser Stelle auch auf die be-
reits erschienene Karnevalszeitung des Elfer Rats
empfehlend hinweisen. [Einzeln käuflich um 50
Pfg.] Unstetig ist die diesjährige Zeitung,
„Doppler Karnevals-Blatt“ benannt, die beste der
bisher von dem Verein herausgegebenen, wie sie
auch mit ihren 12 Seiten die größte ist. In die
Zeitung sind auch sämtliche Lieber aufgenommen,
die in der Damen-Sitzung gemeinschaftlich gesun-
gen werden sollen. Aus diesem Grunde hat der
Elfer Rat den Besitz der Zeitung auch für jeden
Teilnehmer der Sitzung obligatorisch gemacht.
Der Eintrittspreis (incl. Zeitung) von 75 Pfg.
für Mitglieder stellt sich, wenn man das be-
richtigt, gegen früher 50 Pfg. Eintritt und 30
Pfg. Zeitung also noch etwas billiger.
(?) Falsche Münzmarktstücke. Falsche Münz-
marktstücke sind jetzt in größerer Menge im Um-
lauf. Die Stücke sind aus Silber mit einem
Zusatz von Aluminium hergestellt, so daß sie 7
Gramm leichter als die echten Stücke sind. Die
falschen Münzen sind verhältnismäßig gut aus-
geführt. Die Prägung ist deutlich und sorgfältig.
Sie ist offenbar mit Hilfe irgend eines mecha-
nischen Reproduktionsverfahrens gemacht. Mangel-
haft ist lediglich die Aufschrift auf dem Rande.
In den hier eingetragenen Worten „Gott mit
uns“ ist das i mangelhaft und vermischt ausge-
führt. Dieser Mangel wiederholt sich auf allen
Falschmünzen, so daß sie daran leicht zu erkennen
sind. Im übrigen tragen die falschen Stücke
die verschiedensten Köpfe und Jahreszahlen. Es
rechtfertigt dies auch die Vermutung, daß die
Stücke nach echten Münzen vervielfältigt sind.
Auch der Schmutz, der den jahrelang in Gebrauch
befindlichen Münzen anhaftet, ist künstlich fast in
derselben Weise hergestellt, wie bei den Münzen,
die wirklich im Umlauf gewesen sind.
tr. Eisenbahnrevisionsfahrt. Der Präsi-
dent der Königlich Eisenbahndirektion Münster,
Herr Geheimrat Richarz, machte gestern in
Begleitung mehrerer Mitglieder der Direktion
und des Vorstandes der Königlich Eisenbahn-
Betriebsinspektion Geseff, des Herrn Eisen-
bahn-Bau- und Betriebsinspektors Witsch off,
eine Revisionsfahrt mit Sonderzug von Geseff
bis Bockolt. Nach erfolgter Revision des
Bahnhofes Bockolt traten die Herren um 2 Uhr
die Rückfahrt nach Münster an. Der zur Re-
visionsfahrt benutzte Salonwagen wurde dem
Personenzug nach Wesel angehängt.
Neueste Nachrichten.
h Teheran, 11. Febr. Im hiesigen Theater-
kam es gestern bei Beginn der Vorstellung zu
einem furchtbaren Gedränge, wobei 10 Personen
erdrückt und gegen 30 verletzt wurden.
* Gelsenkirchen, 11. Febr. Heute nacht gegen
4 Uhr brach in der Badstube der Konbitor-
Berendrodt auf der Bahnhofstraße Feuer aus,
das sofort auf das Wohnhaus übergriff. Die
in dem Hause wohnenden Familien, die in großer
Lebensgefahr schwebten, wurden von der Feuer-
wehr gerettet. Wie das Feuer entstanden ist,
ist nicht bekannt. Der Schaden ist beträchtlich,
da die ganze Einrichtung der großen Badstube
und die Hauseneinrichtung zerstört ist.
* Ruhrort, 11. Febr. Der Schraubendampfer
Union 2, der, wie wir berichtet haben, durch den

Zusammenstoß bei Alsum sank, ist wieder
gehoben worden. Die Leichen der drei Kinder,
die damals ums Leben kamen, konnten geborgen
werden.
* Paris, 11. Febr. Wie die Zeitungen berichten,
sind gegenwärtig im 20. Pariser Bezirk an 20
Blatternfälle zur Anzeige gelangt. Die Krankheit
sei durch spanische Giegeuren eingeschleppt worden,
die seit einigen Wochen in der Nähe der Be-
festigungswerke kampieren.
* Paris, 10. Febr. Dem Matin wird aus
Tanger gemeldet, daß die Mahalla Abdul Nis
von Rabat aufgebrochen sei und gegen Melimes
und Fez marschiere. Der Pascha von Melimes
sehe sich genötigt, die Verteidigungswerke der
Stadt instand zu setzen, da die umliegenden
Stämme eine feindselige Haltung beobachtet
und durch Geldverprechungen dem Sultan
Abdul Nis treu bleiben.
Handelsnachrichten.
Bremen, 11. Febr. Baumwolle. Upland middling
60 1/2. Sehr ruhig.
Liverpool, 11. Febr. Baumwolle. Anfang.
Stimmung ruhig. Matmahliger Umlauf 7000 Ballen. Ge-
strigte Gesamtzufuhr 25 000 Ballen, davon 15 000 ameri-
kanische.
* Essen, 10. Febr. Amtlicher Bericht der Notierungs-
kommission. Auftrieb: Großvieh 913, davon 87 Ochsen,
289 Bullen und Stiere, 560 Rinder und Kühe, 788 Rinder,
39 Schafe, 7896 Schweine. Preise für 50 Kgr. Schlach-
tgewicht. Ochsen, 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten
Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76 bis 78 M. 2. Junge,
fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen
72—76 M. 3. Mäßig genährte Junge — ältere Ochsen 68
bis 70 M. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 60—60
M. Rinder und Kühe, 1. Vollfleischige, ausgemästete Rinder
höchsten Schlachtwertes 70—72 M. 2. Vollfleischige, aus-
gemästete Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren
65—68 M. 3. Ältere ausgemästete Rinder und weniger gut
entwickelte jüngere Rinder und Kühe 67—68 M. 4. Mäßig
genährte Rinder und Kühe 60—60 M. Bullen, 1. Voll-
fleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 60—75 M. 2.
Vollfleischige jüngere Bullen 67—72 M. 3. Mäßig
genährte jüngere und ältere Bullen 61—67 M. 4. Gering
genährte jüngere und ältere Bullen 60—60 M. Schafe,
1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 60—60 M. 2. Ältere
Mastlamm 70—80 M. 3. Mäßig genährte
Mastlamm und Schafe (Mastschafe) 70—75 M. Preise für
50 Kgr. Lebendgewicht. Rinder, 1. Doppelpender 70—72 M.
2. Feinste Mastlamm (Mastlamm) 60—60 M. 3. Mittlere Mastlamm
und gute Sauglamm 45—50 M. 4. Geringere Sauglamm
und ältere, gering genährte Rinder (Fleischer) 80—82 M.
Schweine (mit 20 Pst. Tara), 1. Vollfleischige Schweine
der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu
1 1/2 Jahren 56—57 M. 2. Vollfleischige Schweine
2. Fleischige Schweine 45—52 M. 3. Gering entwickelte
Schweine, sowie Sauen und Eber, 60—60 M. 4. Aus-
ländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 60—60 M.
Tendenz: Großvieh langsam. Kleinvieh lebhaft.
**bewährteste
Nahrung
für
Kleinkinder
mehl** gesunden
magen-
darmkranke
Kinder.
Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern nachmittag
4 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel
Joseph Schulten
nach langer, schwerer Krankheit, öfters versehen mit den heiligen
Sterbesakramenten, im Alter von 54 Jahren in die Ewigkeit
abzurufen.
Wir bitten, der Seele des teuren Verstorbenen im Gebete zu
gedenken.
Bockolt, Schermbeck, Breden, Rhebe, Ederwied,
11. Februar 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Freitag morgen 3 Uhr vom
Sterbehause (Hendernweg 741) aus, darauf die hl. Seelenmesse
in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu freuntl. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.
Bekanntmachung.
Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe
vom 12. August 1907, Nr. III 5785 und des § 4, Ziffer II der Polizeiverord-
nung vom 15. November 1907, betreffend die Einrichtung und den Betrieb
von Dampfmaschinen — Extrablatt zum Teil 50 des Amtsblattes — habe ich
nachstehende Ingenieure der Gesellschaft zur Überwachung von Dampfmaschinen
zu Bockolt-Badbad zu Sachverständigen im Sinne obiger Polizeiverordnung
ernannt:
1. Georg Eggers, Ingenieur, Bockolt-Badbad,
2. Ed. Scholl, Ingenieur, Bockolt,
3. Josef Reiff, Ingenieur, Bockolt-Badbad,
4. Ernst Reiff, Ingenieur, Bockolt,
5. Ed. Reiff, Ingenieur, Bockolt-Badbad,
6. Ed. Reiff, Ingenieur, Bockolt-Badbad,
7. Karl Reiff, Ingenieur, Bockolt,
8. Walter Reiff, Ingenieur, Bockolt-Badbad,
9. Aug. Reiff, Ingenieur, Bockolt-Badbad.
Münster, den 21. Januar 1908.
**Der Regierungs-Präsident:
von Goscher.**
Arbeitgeber-Bund für das Baugewerbe.
Sektion Bockolt.
Donnerstag abend 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Wichtige Besprechung.
Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.
Galop-Crème
Pilo
Das Beste
unter den
Schuhputz-
mitteln.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.
Edison-Phonographen
spielen rein, natürlich und geräuschlos
Wissenschaftlich und angenehmste
Instrument.
besonders für die Winterzeit.
Zu hören und zu haben bei
C. Möllenbeck,
Bockolt, Realschulstraße 10.
Gleichzeitig empfehle sämtliche
Uhren-, Gold- und Silberwaren,
optische und elektrische Instrumente
zu billigen Preisen.
Kinderwagen
in allen Preislagen
— nur erstklassige Fabrikate —
stets in großer Auswahl vorrätig.
Gerh. Ratter,
Ostermarkt 44.
2—3 anständige junge Leute erhalten
Kost und Logis
in einem hübschen Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Claus Ebert,
Hamburg 11, gr. Buchsack 27,
Spezialität: Deden-Export,
sucht in. Dedenfabrik des Deden-
Dienstoffes für den Export zu vertreten.

Todes-Anzeige.
Heute morgen 4 Uhr nahm der
liebe Gott unsern lieben Tochterchen
Marola
im Alter von 18 Monaten
zu sich in den Himmel.
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Bockolt, 11. Februar 1908.
**Theod. Splittthoff
und Frau.**
Die Beerdigung findet Freitag
nachmittag 1 1/2 Uhr vom Sterbe-
hause (Langenbergstraße 17) aus
statt, wozu freuntl. einge-
laden wird.
Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 13. d. M.,
nachm. 2 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt Reibid
1 Fahrrad, 1 Geldschrank
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bockolt, den 11. Febr. 1908.
**Deichmann,
Gerichtsvollzieher.**
Verkaufs-Anzeige.
Am Freitag, den 14. d. M.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich an
der Wohnung der Wwe. Bernh.
Maass, Ostertor (hinter der
Flora) folgende Gegenstände auf Kredit
verkaufen:
Kochmaschine, Glasschrank,
Tische, Stühle, Kommode,
2 Bettstellen mit Matratzen,
Mantelofen, Porzellan, sowie
sonstige Haus- und Küchen-
geräte.
Bieten bis 5 Mark sind sofort zu
zahlen.
Th. Hidding.
Für mein Atelier suche ich 2 Kinde-
Lehrmädchen,
welche das Nähen erlernen wollen.
**Herm. Pottmeyer.
am Markt.**
Zu Mitte April oder Anfang Mai
suche ich ein gesundes, properes
Dienstmädchen
(katholisch) zur Verrichtung von Haus-
arbeiten.
**Frau Herm. Pottmeyer
am Markt.**
Geflügel Weiberei sucht zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten sind zu richten unter M. O.
736 an die Expedition d. Bl.
Wie suchen zum baldigen Eintritt
einen
soliden Maschinisten
gegen hohen Lohn.
S. A. Weyl & Sohn.
Am Freitag nachmittags von 2 Uhr
ab ist von einem fetten Schweine
Fleisch
per Pfund zu 62 Pfg. zu haben.
Kolke, Holtz,
in der Nähe der Wirtshaus Wadmann.

Ne
ben vielen anderen Wasch-
mitteln ist
Nie
gebacht doch das Beste.
Dreierlei Sorten zu haben
(15 Pf., 20 Pf., 35 Pf.
das Paket.)

**Christlich-sozialer
Metallarbeiter-Verband
Deutschlands.**
Morgen (Donnerstag) abends
8 Uhr bei Imping:
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung sehr wichtig!
Referent **Aug. Franzen.**
Jedes Mitglied hat die Pflicht,
pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Frau oder Mädchen
einige Stunden des Morgens gesucht.
Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Sonntag, den 16. Februar 1908:



Grosse närrische Damensitzung

im Schützenhause.

Motto: „Go der mor anstohn“.

Einlaß 6^u Uhr. Anfang 7^u Uhr.

Eintrittskarten für Schützen sind im Vorverkauf bei J. & A. Temming, Wwe. Wieschölter, Wilh. Benning, Gebr. Moonen, Wwe. Rademaker und Karl Wink für 0,75 Mk. (einschließlich der Karnevals-Zeitung) zu haben. An der Kasse Mk. 1,00.

Eingeführte Fremde Mk. 1,50.

Die Zeitungen werden auch ohne Eintrittskarte an den vorgenannten Verkaufsstellen zum Preise von 0,50 Mk. abgegeben.

Närrische Abzeichen müssen getragen werden und sind an der Kasse zu haben.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Feld-Musik-Regts. Nr. 43.

NB. Die Karnevals-Zeitung ist 12 Seiten stark. Nur die brennendsten Fragen Bocholts sind darin behandelt. Hochfeste! Köstlicher Wit und Humor!

Der Elfer-Rat.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung Obligationen, Losen etc.

zu constanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsennotierte Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Proussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Sales)

unter eigenem Vorzeichen der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Das an der **Sachsenstraße**, gegenüber der Beckmann'schen Fabrik belegene

zweifelhändige Doppelwohnhaus mit Hintergebäude und Garten

soll durch mich verkauft werden.

Die Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben.

Theodor Hidding.

Häuser-Verkauf.

Mein an der **Ottostraße** (beim Marienklöster) belegenes

Wohnhaus Nr. 34,

für Bauhandwerker, Bäcker und Zuhilenehmer geeignet.

werde ich am **Montag, dem 17. ds. Mts.,** nachm. 3 Uhr, in der Wirtschaft **Gebbing** zum Verkaufe aussetzen.

200 Ruten anliegendes gepachtetes **Ackerland** können mit übernommen werden.

$\frac{1}{2}$ des Kaufpreises kann zu $\frac{1}{4}$ pSt. stehen bleiben. Antritt 1. Juli oder später.

Anschließend hieran Verkauf des

Ganjes Nr. 38 der Ede Otto- und Zerkhoerstr.

Heinr. Pennekamp.

Oberwohnung

(abgeschl. Etage, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet) zum 1. April oder später zu vermieten.

Johann Harbring,

Kreuzstraße 28.

Arbeiterwohnungen u. Bauplätze

an der **Ottostraße** sind gegen geringe Anzahlung zu kaufen.

Laurenz Rappers.

12 gebrauchte **Geldschänke** billig abgegeben.
Offerten u. J. T. 1777 an Haasen-Stein & Vogler, A.-G., Köln.

Zwei kleine Ackergrüter,

1000 bzw. 2000 Ruten groß, in der Feldmark Bocholt gelegen, zu verkaufen.

Ferner habe täglich

100-150 Liter Milch

abgegeben.

Wilh. Geuting,

Gut Eking.

Papier-Stoff-Wäsche

empfehlen **J. & A. Temming.**

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur gef. Nachricht, daß ich das bisher von mir geführte

Maler- und Anstreicher-Geschäft

meinem Sohne übertragen habe. Ich bitte, auch dem jetzigen Inhaber das mir bisher bewiesene Wohlwollen zuwenden.

Hochachtung

Wwe. Herm. Roers.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige halte mich bestens empfohlen. Ich bin mit allen vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut und in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Hochachtung

Hermann Roers,

Osterstraße 57.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Rhede** und Umgegend zeige hiermit an, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Plage ein

Maler- und Anstreicher-Geschäft

eröffnet habe. Durch den Besuch einer der ersten Fachschulen sowie durch praktische Erfahrungen bin ich in den Stand gesetzt, meine werten Auftraggeber in jeglicher Weise zufrieden zu stellen. Zu allen in mein Fach einschlägigen Arbeiten halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Theod. Busshoff.

NB. Die neuesten Musterkarten einer erstklassigen Tapetenfabrik liegen bei mir zur gef. Ansicht aus.

Entfettetes

Ia. Futter-Fischmehl

ist das beste, billigste und rationellste

Kraft-Beifutter unentbehrlich zur Schweinemast, zur Aufzucht von Hühnern, vorzüglich bewährt in der Geflügelzucht.

Eingetragene Schutzmarke: „Eumogen“

Nur erstklassiges, bestes Fabrikat!

Niederlage bei

H. Scholten.

Verkaufs-Anzeige.

Mittwoch, 19. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage für Rechnung dessen, den es angeht, im Saale des Herrn **Reid & Nordstr.** folgende Gegenstände:

3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Sofas, 3 Kommoden, 6 Tische, 6 Tische mit Marmorplatten, 5 Spiegel, ca. 60 Stühle, 2 Dosen, 2 Waschmaschinen, 6 Betten, 3 Kissen, 3 Schlafzimmereinrichtungen, eine hochfeine Café- und Konditoreieinrichtung, 1 große Tafe mit Marmorplatte, 3 kleine Tische, Regale mit Aufsätzen, 2 große und 2 kleine Lebensschänke (sehr fein), 1 großes und ein kleines Schreibpult, 10 Paar Gardinen, 5 Rouleaux und sonstige Sachen

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft auf Kredit verkaufen. Posten bis zu 10 Mark müssen sofort bezahlt werden.

M. Hausmann,

Auktionator.

Habe mich in **Münster i. W.** Salzstrasse Nr. 52, als

Augenarzt

niedergelassen.

Dr. med. Herm. Davids, mehrjähriger erster Assistent an der Universitäts-Augenklinik zu Gießen und Göttingen.

Sprechstunden: Vormittags 9-12 Uhr, Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags nur vormittags.



Unserm lieben Mitarbeiter

Johann Belting

zu seinem

25jährigen Arbeitsjubiläum

bei der Firma J. Beckmann Nachf.

die herzlichsten Glückwünsche!

Bocholt, 12. Februar 1908.

Gewidmet

von den Lagerarbeitern.

van Oepen & Babel, Bocholt.

Kupfer Schmiede. Installation. Klempneri.

Herstellung von

Gas-, Dampf- und Wasser-Anlagen.

Lager in sämtlichen

Gas-, Dampf-, Dampf- und Bier-Armaturen.

Anfertigung von Rohrbrunnen, Pumpen und sämtl. Dachrinnen.

Reparaturen prompt und billigst.

Werkstatt: Nobelstrasse.

Mädchen

zur Haushilfe gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Suche zum 1. April oder früher ein

propres, katholisches

Mädchen

für kleinen Haushalt (3 Personen).

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

bei hohem Lohn nach Düsseldorf

geleitet. Wäsche vorhanden.

Frau Joh. Quartier,

Bempelerstraße 69.

Braves Mädchen,

15-17 Jahre alt, für ruhigen Haus-

halt gesucht. Lohn 135 Mk., Steuer

und Invalidenversicherung frei.

Von nem, zu erst. in der Expedition

dieses Blattes.

Suche per sofort gegen guten Lohn

einen tüchtigen

Passierer und Andrehen.

Joh. Schneider.

Für unser

Eisenwarengeschäft

en gros & en detail

suchen wir zu Ostern einen

Lehrling.

Selbstgeschriebene Offerten er-

bitten

A. Ketteler & Söhne.

Gesucht ein tüchtiger, ehelicher

Junge

für unseren Stadtverwalterwagen.

Molkerei Bocholt.

Statt besonderer Anzeige.

Kräftiger

Junge

angekommen.

Karl Voss u. Frau

Johanna geb. Ra-ling.

Bocholt, 11. Febr. 1908.



Westfalia, Verein

für kath. Kaufleute und Beamte.

Sende (Mittwoch) 1/9 Uhr:

Vortragsabend.

Tüchtigen

Flammdrucker

für baumwollene Garne such

Rheinische Weberei.

Gf. Angebote unter **W.** an die

Expedition d. Bl.

Eine hiesige Spinnerei such

zu Ostern einen

Lehrling.

Schreibt Offerten unter **L. M.** an

die Expedition d. Bl.

Am Donnerstag nachm. von 2 Uhr

ab ist von einem fetten Schweine

Fleisch

per Pfund zu 62 Pf. zu haben bei

B. Simbert am **Kettler**, Otto-

straße 35, beim Marienklöster.